

INTERNATIONALER FREIWI- LLIGENDIENST: ABENTEUER; GESCHÄFT ODER VERPFLICHTUNG?

**WIR WÜRDEN UNS WÜNSCHEN, DASS
SICH UNSERE FREIWillIGEN VON IHRER
SOLIDARISCHEN ERFAHRUNG AUF LEBEN-
DIGE ART UND WEISE ERGREIFEN LASSEN:**

Einen Freiwilligendienst zu machen, freiwilliger Helfer zu sein, ist gut angesehen. Fast scheint es, dass man mit den Worten „Ich bin Freiwilliger“ sofort die Kategorie einer wichtigen Persönlichkeit erhält. Es scheint, dass man mit den Worten „Ich bin Freiwilliger“ automatisch den Respekt, die Anerkennung und das Vertrauen der Anderen genießt. Wenn dieser Freiwilligendienst über einen längeren Zeitraum (wenigstens 6 Monate oder ein Jahr) im Ausland stattfindet - der sogenannte internationale Freiwilligendienst - können diese Eindrücke leicht noch verstärkt werden: „Hast du schon gehört? Soundso macht für ein Jahr Freiwilligendienst in Peru. Toll, oder?“

Ohne in einen unbegründeten Pessimismus zu verfallen, jedoch ausgehend von unseren eigenen persönlichen Erfahrungen und denen unserer Gruppe, glauben wir, dass wir dem Freiwilligendienst von Seiten unserer kleinen NGOs, „Claim for Dignity e.V.“ und „Clam per la Dignitat“, einen tieferen Sinn geben sollten. Der Freiwilligendienst kann auf viele Arten aufgefasst werden und kann als Alibi für viele Aktivitäten dienen, die mittel- und langfristig weder dem Empfänger der Aktion noch dem freiwilligen Helfer selbst einen Dienst erweisen. Je nach Art des Freiwilligendienstes, den wir unterstützen, werden wir eher eine Art negative internationale Zusammenarbeit fördern, solange wir in den Entwicklungsländern mehr Abhängigkeit schaffen und nicht eine positive Zusammenarbeit, wo die Eigenständigkeit und Entwicklung des Begünstigten im Vordergrund stehen.

editorial

Wir sind uns bewusst, dass einige Vereine in Entwicklungsländern sich am internationalen Freiwilligendienst bereichern, indem sie Unterkunfts- und Verpflegungskosten von den Freiwilligen verlangen. So berechtigt der Beitrag auch sein mag, wir wollen nicht in diese Dynamik geraten und deshalb haben wir uns entschieden, dass unsere Freiwilligen in Peru selbst für Unterkunft und Verpflegung sorgen. Andere Vereine in Ländern, die Freiwillige entsenden - in diesem Fall Deutschland - fordern von ihren Freiwilligen, dass sie eine Gebühr für ihre Ausbildung und Entsendung bezahlen. Auch hiervon möchten wir uns als Verein distanzieren: wir wollen von unseren Freiwilligen keine Gebühr verlangen. Wenn uns zukünftig die Umstände dazu zwingen, möge das in klarem und gerechtem Rahmen geschehen.

Es ist offensichtlich, dass es bei einem Aufenthalt von einigen Monaten oder einem Jahr in einem weit entfernten Land einer beträchtlichen Dosis an Neugier und Abenteuerlust bedarf. Dennoch möchten wir einen Freiwilligendienst unterstützen, der in erster Linie einem solidarischen Geist entspringt. Wir würden uns wünschen, dass unsere Freiwilligen sich von ihrer solidarischen Erfahrung auf lebendige Art und Weise ergreifen lassen. Die Solidarität erschöpft sich nicht in einem Projekt.

In der internationalen Zusammenarbeit, die wir fördern wollen, gewinnen wir entweder alle (Wohltäter, Freiwillige, Hauptamtliche, Mütter, Väter...) oder sie schlägt fehl. Daher wollen wir einen internationalen Freiwilligendienst unterstützen, der aus dem Dienst mehr macht als ein kurzfristiges Abenteuer; wir möchten einen gesunden Freiwilligendienst unterstützen, ohne geschäftliche Interessen (ebenso wenig wollen wir, dass andere sich an unseren Freiwilligen bereichern). Wir möchten unterstützen, dass ein Freiwilliger sein tägliches Leben mit anderen Augen sieht und dass er sich für eine bessere Welt einsetzt, aus einer Einfachheit und einer Verpflichtung heraus.

In dieser Ausgabe finden Sie einen Artikel von Deisi Betancurt aus Peru und von Édison Fañanás aus Deutschland über den Freiwilligendienst.

Der Vorstand

FREIWILLIGENDIENST AUS DEUTSCHLAND (UND SPANIEN)

Unser wichtigstes Kapital ist der menschliche Faktor, der einen allgemeinen Rahmen für Kooperationsprojekte sowie die Begegnungen und Erfahrungen bietet

Das Profil unserer NGOs „Claim for Dignity eV“ (Deutschland) und „Clam per la Dignitat“ (Spanien) basiert im wesentlichen auf drei Säulen: (1) das Engagement für die Gesellschaft in der wir leben, (2) die Verpflichtung zur Projekten der Zusammenarbeit sowie (3) Sensibilisierung und Bildung. Die Freundschaften und persönlichen Beziehungen, die wir durch die Erfahrung dieser drei Ebenen erleben dürfen, stellt das zentrale Element unserer NGOs dar. Dies ist der gleiche Geist, den viele von uns schon einmal erlebt haben, als Jugendliche in Kirchengemeinden, welches uns zur Gründung dieser NGOs veranlasste. Für viele von uns bleibt die Religion das wichtigste Leitmotiv für unser Engagement.

Durch unsere Geschichte - bald werden wir unseren 10. Geburtstag feiern - und vor allem durch unsere bisherige Geschichte, wird es offensichtlich, dass wir keinen großen wirtschaftlichen Erwartungen haben, da wir nicht in erster Linie auf der Suche nach Geld sind, um Projekte der Zusammenarbeit umzusetzen. Unser wichtigstes Kapital ist der menschliche Faktor, der einen allgemeinen Rahmen für Kooperationsprojekte sowie die Begegnungen und Erfahrungen bietet, der somit unsere Art zu leben ändert.



gedanken

Innerhalb dieser Prämissen und nach Jahren der Suche fanden wir schließlich eine Organisation, die unserem Wunsch entspricht, Projekte der Zusammenarbeit durch ein professionell geführtes Volunteering-Programm mit einem erheblichen zeitlichen Engagement von einem Jahr zu unterstützen. Aber wir sind nicht allein: Wir arbeiten mit dem Bund der Katholischen Jugend Deutschlands (BDKJ) der Diözese Rotenburg-Stuttgart zusammen, der Region, in der wir unseren Hauptsitz haben. Der BDKJ ist eine Organisation der katholischen Kirche, die große Erfahrung mit internationaler Freiwilligenarbeit hat und ein Netzwerk von anderen kleinen NGOs und Kirchen betreut, die ebenfalls mit internationalen Freiwilligen arbeiten.

Die Zusammenarbeit zwischen BDKJ und „Claim for Dignity eV“ ist innerhalb der Organisation „Weltwärts“ für internationale Freiwilligenarbeit des deutschen Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eingebettet. Dieses Programm unterstützt junge Menschen zwischen 18 und 29 Jahren während ihres internationalen Freiwilligendienstes wirtschaftlich. Im Gegenzug gibt es klare Bedingungen und Konditionen an die Einsatzplanung und die Organisation vor Ort, sowie auch auf den Inhalt des Auftrages. Es gibt zum Beispiel 25 Tage obligatorische Weiterbildung: 15 Tage vor, 5 während und 5 nach der Freiwilligenarbeit. Freiwillige sind auch einem qualifizierter Mentor am Einsatzort ihrer Freiwilligenarbeit zugeordnet ist, welcher nicht im Zusammenhang mit dem Projekt steht.

Ab August 2010 werden Sarah Ament und Judith Manusch, die soeben ihr Abitur am Robert-Bosch-Gymnasium in Langenau abgelegt haben, die ersten beiden Freiwilligen von „Claim for Dignity eV“ sein, die an diesem Programm mit einem einjährigen Aufenthalt in Arequipa teilnehmen werden. Wir wollen, dass dies zu einer für alle Beteiligten positiven Erfahrung wird. Für sie, für diejenigen, die sie empfangen, für diejenigen, die mit ihnen zusammenarbeiten, für diejenigen, die von ihrer Arbeit profitieren, und für uns, die wir sie auf diesem Weg begleiten.

Edison Fañanás Lanau

FREIWILLIGE ARBEIT AUS PERU

Wir hoffen, dass die Lust und die Begeisterung, mit der Ihr die Arbeit beginnt während Eures ganzen Aufenthaltes bei uns anhält

Mein Name ist Deisi Betancur H., ich bin Ernährungsassistentin und 26 Jahre alt. Seit seinen Anfängen im Jahr 2007 wirke ich im Projekt Ernährung und Armut hin zu Bildung mit. Die Durchführung des Projektes begann im März 2008 mit der Einführung der Kinderspeisung in der Schule des Stadtviertels "La Mansion" in Arequipa (Peru). Das Projekt hat zwei wichtige Teile:

(1) Bildungsangebot. Diese Kurse beinhalten die Schulung zu Themen wie Speisung, Ernährung und Hygiene und richten sich dauerhaft an:

- Eltern
- Schulkinder

(2) Betreiben des Kinderspeisungsprogramms. Die Arbeit im Kinderspeisesaal beginnt morgens um 9 Uhr, wobei 4 Mütter oder Väter und eine Ernährungsassistentin im monatlichen Turnus beauftragt sind, unter meiner Anleitung oder der von Pamela zu kochen. Es geht dabei um die Einhaltung und Empfehlung der Hygiene während der Vorbereitung, Verteilung der Rationen und die Akzeptanz der Mahlzeiten seitens der Kindern, etc. Derzeit geben wir 125 Rationen aus (120 Kinder, 4 Mütter, 1 Ernährungsassistentin). Die Mahlzeiten richten sich nach dem Speiseplan entsprechend den Ernährungsanfordernissen der Kinder.

Was schlagen wir den Freiwilligen von "Claim for Dignity e.V. vor? Dass sie uns in folgenden Bereichen helfen:

(1) Schulung oder Ausbildung.

Unterstützung in der Ausarbeitung von Lehrmaterial für die Kurse sowohl für Kinder (Puppentheater, Plakate, usw.) als auch für Eltern.

Mithilfe bei der Durchführung von Workshops (Inszenierung von Puppentheater, Anwendung von Auswertungstests, usw.)

(2) Speisesaal.

Das Beibringen von Hygienemaßnahmen und Verhaltensregeln bei der Einnahme der Mahlzeiten (dies ist ein Gesichtspunkt, der viel Arbeit und Betreuung erfordert, da die Kleinen keine angemessene Anleitung bei sich zuhause erhalten). Es ist wichtig, bei den Mahlzeiten bei den Kindern zu sein und mit ihnen zu essen.

erfahrungen

(3) Sonstiges

Weiterbetreuung von Einzelfällen (Hausbesuche), um Lösungen herauszuarbeiten und vorzuschlagen, wenn die Kinder oder ihre Familien irgendeine schwierige Situation durchleben oder nicht ausreichend sensibilisiert sind, um am Projekt teilzunehmen

Hilfe bei den ernährungsspezifischen Auswertungen (Abwägen, Verfeinern und Verarbeitung der erhaltenen Daten)

Anbieten von Aktivitäten oder Kursen, in denen ihr, Freiwillige, eure Kenntnisse, Vorlieben und Fertigkeiten den Kindern vermitteln oder mit ihnen austauschen könnt (Englischunterricht, Singen, Theater, Sport, etc.)

Was erhoffen wir von den Freiwilligen von "Claim for Dignity e.V."?

Da wir bereits wissen, dass Ihr Lust zu arbeiten habt, hoffen wir, dass die Lust und die Begeisterung, mit der Ihr die Arbeit beginnt während Eures ganzen Aufenthaltes bei uns anhält unter Berücksichtigung unserer kulturellen und sozialen Unterschiede.

Ein anderer Aspekt, der uns auch sehr interessiert ist Eure Initiative und die Innovationen, die zu einer Verbesserung des Projektes beitragen.

Eure Mitarbeit ist sehr wichtig für uns und wird eine grosse Hilfe sein, aber vor allem bedeutet es Freude für die Leute von La Mansion, die Grund zur Freude und Hoffnung haben im Wissen darum, dass es Menschen gibt, die bereit sind in sie nicht nur Zeit und Wissen zu investieren, sondern auch Glückseligkeit.

Deisi Betancur H.



aktuelles

- AKTUELLES VON "CLAM PER LA DIGNITAT"

- SPANIEN

- Am Freitag, den 5. März um 21 Uhr wurde in der Pfarrkirche Sarrà Center das traditionelle „Sopar de la Fam“ abgehalten (ein Abendessen zur Unterstützung der Armen), um Geld für das Projekt „La Mansion“ in Peru zu sammeln. Stephanie Wildenberg, Vorstandsmitglied von „Claim für Dignity eV“, die selbst sechs Monate als Mitarbeiterin in diesem Projekt in Arequipa (Peru) verbrachte, hielt einen Vortrag und teilte Ihre Erfahrungen mit. Es wurden 285 € gesammelt. Danke euch allen!

- Im Mai findet die 11. Ausgabe des Fair-Trade-Festivals und der Ethische-Bank-Tag in Barcelona statt. CxD ist eine Institution, die daran mitwirkt. Im Laufe des Monats wird es Ausstellungen, Konferenzen, Vorträgen ... und am Samstag, den 8. Mai an der Plaça de Sant Vicenç de Sarrà (Barcelona) wird ein Markt mit verschiedenen Aktivitäten (Konzerte, Geschichtenerzählen, Öko-Mittagessen...) stattfinden.

- am 20 April wurde Gisela Esparza Muñoz, die Tochter von Mireia und Antonio geboren. Herzlichen Glückwunsch!

- Wir brauchen ehrenamtliche Übersetzer (Katalanisch / Spanisch, Katalanisch oder Spanisch / Englisch).

- Wer sich ehrenamtlich für das „Sostre Projekt“ in Barcelona interessiert sollte Xavier Laguno (xavierlaguno at gmail dot com) oder die Sekretärin von CxD kontaktieren.

- AKTUELLES VON "CLAIM FOR DIGNITY E.V."

- DEUTSCHLAND

- 22. und 23.01.10 Michael und Stephanie nehmen am Trägerkreistreffen des Weltkirchlicher Freiwilligendienstes beim BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) in Wernau teil. Der BDKJ ist seit 2008 anerkannte Entsendeorganisation für den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „Weltwärts“ vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

- 02.02.10 Stephanie präsentiert das Arequipa-Projekt in der Christian-Morgernstern-Schule und Jugendhilfe

in Reutlingen-Rommelsbach. Anschliessend an den Vortrag entsteht eine intensive und interessante Diskussion. Es wird gespendet und die Bereitschaft bekundet, in Reutlingen durch einen Waffelverkauf weiteres Geld zu sammeln.

- 19.02.10 – Treffen der Vereinsmitglieder in Tübingen, bei dem weitere strategische Entscheidungen für die Entwicklung des Vereins besprochen werden.

- 26.02.10 – Treffen in Langenau mit Schülern, Eltern und Lehrern des Robert-Bosch-Gymnasiums zur Vorbereitung des Weltwärts-Aufenthalts von Judith Manusch und Sarah Ament

- Präsentation des Arequipa-Projekts auf der Webseite von betterplace.org
www.tinyurl.com/arequipa2010

- 16.04.10-19.08.10 Josephine Asche aus Tübingen arbeitet vor Ort am Arequipa-Projekt. www.phincheninperu.blog.de/

- Lucia und Serge heiraten im April in Peru. Unsere Glückwünsche.

- 26.04.10 Treffen von Michael, Sarah und Judith und der Film AG des RBG. Planung eines Filmprojekts über den Peruaufenthalt.

- Banchu Fañanas-Hernández ist das neueste Familienmitglied von Maria und Edi. Banchu ist am 21.05.2009 in Mizan (Äthiopien) geboren. Edith, Mercè und Tomàs freuen sich sehr über ihre Schwester.

- 28.04 bis 02.05 Sarah Ament und Judith Manusch erhalten den ersten Teil der Ausbildung beim BDKJ im Rahmen des Programms „Weltwärts“. Beide werden von August 2010 bis Juli 2011 in Arequipa (Peru) sein, um das Projekt „Armut und Unterernährung versus Ausbildung“ zu unterstützen.

- 03.05.10 Vereinsitzung in Tübingen zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung

- 05.06.10 Mitgliederversammlung in Tübingen

Übersetzungen: Regine Zöllner, Stefan Fahrion, Martin Schlecht

Herausgegeben von Claim for Dignity e.V. claimfordignity@claimfordignity.org

ISSN 1861-6992

eingetragener gemeinnütziger Verein

Konrad-Adenauer-Str. 50/42

D - 72072 Tübingen

Tel. (+49) 7071 / 94 24 03

Kontonummer 7354948

Kreissparkasse Esslingen BLZ 61150020

Vereinsregister Nr. 1458

Amtsgericht Tübingen

www.claimfordignity.org



clamdignitat@clamdignitat.org

www.clamdignitat.org

Herausgegeben von Clam per la Dignitat

Av. Diagonal 285, 3-4

E - 08013 Barcelona

Tel: (+34) 932 700 239

Fax: (+34) 933 684 336

Eintragung in der Generalitat:

Nr. 27.209, 1st section, Barcelona

NIF: G-63.112.189

C/c: 3025-0004-33-1433212631